Was verbirgt sich hinter dem Regionalbudget?

Vorstellung der Förderung, Beispiele aus 2026 und Förderaufruf für 2027

Das Regionalbudget ist eine Kleinprojekteförderung, die der Entwicklung und Stärkung des Ländlichen Raums dient. Die Förderung setzt sich aus Bundes- und Landesmitteln zusammen sowie zu einem kleinen Anteil aus Geldern der jeweiligen Region. In Bayern erfolgt die Bereitstellung der Fördermittel über die Ämter für Ländliche Entwicklung. ILEs können dort einen Antrag stellen, sodass das Regionalbudget in der jeweiligen Region genutzt werden kann.

Der ILE Oberpfälzer Jura stehen derzeit pro Förderrunde 75.000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung. Aktuell wird das Regionalbudget jährlich angeboten. Die Verantwortlichen der Region haben entschieden, das Förderprogramm in Zukunft in jedem Jahr zu nutzen, in dem dieses in Anspruch genommen werden kann.

Die Besonderheit dieser Förderung besteht darin, dass jede Region innerhalb eines gewissen Rahmens selbst entscheiden kann, wie die zugesagten Fördermittel in der Region verteilt werden. Dabei können Details bei den Förderkriterien selbst bestimmt werden. Dazu zählt die Festlegung des Kreises der potentiellen Antragsteller sowie die Mindesthöhe und der maximale Betrag für die Gesamtkosten eines Kleinprojekts. Die Auswahl der Kleinprojekte erfolgt auf Basis von Auswahlkriterien (s. unten) durch das Entscheidungsgremium, das darüber hinaus die Höhe der Fördersätze festlegt.

Das Entscheidungsgremium der ILE Oberpfälzer Jura setzt sich aus je einer Vertretung pro Mitgliedsgemeinde zusammen. Es sind drei verschiedene Interessensgruppen vertreten: „Gemeinde/ Behörde“, „Soziales“ und „Verein“. Unter den politischen Vertretern befinden sich sowohl der ILE-Sprecher als auch sein Stellvertreter. Bei der Besetzung des Gremiums wurde darüber hinaus darauf geachtet, dass Männer und Frauen sowie verschiedene Altersgruppen mitentscheiden können.

Gesucht werden für die Kleinprojekteförderung gute und innovative Ideen, die das Leben in der Region verbessern. Daher können nur Vorhaben gefördert werden, die im Gebiet der ILE liegen. Projekte zählen als Kleinprojekte, solange die Gesamtkosten 20.000 Euro nicht übersteigen (vgl. Förderaufruf). Mit etwas Glück erhalten Sie für Ihre Projektidee eine Förderung, wenn diese das Entscheidungsgremium überzeugen konnte. Pro Kleinprojekt ist ein Fördersatz von maximal 80 Prozent bzw. ein maximaler Förderbetrag in Höhe von 10.000 Euro möglich. Der Eigenanteil des Projekts übernimmt der Projektträger selbst. Wichtig ist, dass bis zur Auszahlung der Förderung gegen Jahresende oder gegebenenfalls zu Beginn des darauffolgenden Jahres die gesamten Projektkosten zunächst durch den Projektträger vorfinanziert werden müssen!

Die Antragstellung für Kleinprojekte läuft in der Regel ab November des Vorjahres. Die Einreichfrist für Projekte endet meist im Januar des jeweiligen Jahres. Im Anschluss

erfolgt die Projektauswahl durch das Entscheidungsgremium. Bewilligte Projekte erhalten daraufhin einen privatrechtlichen Vertrag. Sobald dieser von beiden Vertragspartnern unterzeichnet ist, kann mit der Umsetzung des Kleinprojekts gestartet werden. Bis spätestens 20. September des jeweiligen Jahres ist das Projekt umzusetzen und vollständig zu bezahlen. Nach Abschluss des Projekts muss der Projektträger einen Durchführungsnachweis erstellen, der bis spätestens 30. September bei der verantwortlichen Stelle bzw. bei der ILE Oberpfälzer Jura abzugeben ist. Dieser enthält neben Rechnungen und Zahlungsnachweisen ein Abschlussfoto mit dem örtlichen Bürgermeister sowie einer ILE-Vertretung. Gegen Jahresende oder zu Beginn des Folgejahres erfolgt die Auszahlung der Förderung an die Projektträger.

Die Auswahlkriterien für Kleinprojekte decken verschiedene Bereiche ab, in denen jeweils eine unterschiedliche Anzahl an Punkten erreicht werden kann. Bewertet werden die räumliche Ausstrahlung, die Gemeinnützigkeit sowie der Innovationsgrad eines Projekts. Zudem können Punkte für einen partizipatorischen Ansatz (Grad der Beteiligung der Bevölkerung), für einen Beitrag zu regionaler Identität, Kultur und Brauchtum sowie für Beiträge des Projekts zu den Zielen des ILEKs (Konzept der ILE) erzielt werden. Weitere Punkte bringt die Schaffung eines neuen Freizeit- und Erholungsangebots. Es empfiehlt sich eine detaillierte Beschreibung der Projektidee bzw. des Vorhabens, da in die Bewertung nur das einfließen kann, was aus dem Projektantrag ersichtlich ist.

Wir freuen uns, wenn der interkommunale Gedanke in der Bevölkerung gelebt wird und Projektanträge nicht Halt an der Gemeindegrenze machen. Vorhaben, von denen mindestens zwei Gemeinden oder gar die ganze Region profitiert, sind gern gesehen. Ideen können gerne von einem Kollektiv aus mehreren Personen, Vereinen etc. umgesetzt werden, dies wirkt sich ebenfalls positiv bei der Bewertung eines Vorhabens aus. Schließen Sie sich zusammen und gestalten Sie gemeinsam die Region. Neben der Verteilung des Aufwands auf mehrere Schultern werden dadurch der Austausch, die Vernetzung, die Zusammenarbeit und die Gemeinschaft in der Region auch im Kleinen gestärkt.

Rückblick auf das Regionalbudget 2026

Im Jahr 2026 wurden im Rahmen des Regionalbudgets in der ILE Oberpfälzer Jura insgesamt 36 Projektanträge eingereicht. Das beantragte Fördervolumen betrug mehr als 230.000 Euro, zur Verfügung stehen jedoch nur 75.000 Euro Fördermittel. Insgesamt wurden 13 Projekte bewilligt und erfolgreich umgesetzt. Verschaffen Sie sich mithilfe der nachfolgenden Kurzvorstellung der Kleinprojekte einen Überblick darüber, in welcher Form in diesem Jahr unsere Region von der Förderung profitiert hat. Lassen Sie sich dabei gerne für eigene Projektideen und Vorhaben inspirieren.

Ammerthal
Die Gemeinde Ammerthal hat mithilfe der Fördergelder einen Jugendtreff eingerichtet. Diesen hatten sich die Jugendlichen vor Ort bei der Jugendbeteiligungsveranstaltung „Sag wAS“ gewünscht. Beim Tag der offenen Tür anlässlich der Eröffnung des Raums testeten viele Kinder und Jugendliche die angeschafften Sitzgelegenheiten und Beschäftigungsmöglichkeiten. Letztere reichen von Bastelmaterial über Brettspiele bis hin zu Kicker, Darts und Airhockey. Der Raum steht in Rücksprache mit der Gemeinde auch anderen Nutzern (z.B. Ammerthaler Vereine) zur Verfügung.

Ebermannsdorf
Die Falsche Farm in Diebis, einem Ortsteil von Ebermannsdorf, ist ein Ort der Begegnung mit vielen verschiedenen Aktivitäten für die unterschiedlichsten Zielgruppen von Jung bis Alt. Der Verein Falsche Farm e.V. hat mit Unterstützung des Regionalbudgets eine Begegnungsstätte mit Feuerschale, Grillrost und Sitzmöglichkeiten ausgestattet. Diese wird für Veranstaltungen des Vereins (u.a. Ferienprogramm, Workshops, Fortbildungen) sowie im Sommer für monatlich stattfindende „Falsche-Friends-Fridays“ genutzt, einem für alle Bürger und Vereine offenem Format zum Austausch und Netzwerken.

Die Gemeinde Ebermannsdorf hat Sitzmöglichkeiten am Skatepark beschafft, welcher ein Treffpunkt für viele Altersgruppen ist. Dieses Projekt entstand ebenfalls auf Wunsch der Jugendlichen im Rahmen der Beteiligungsveranstaltung „Sag wAS“. Dabei wurde eine bestehende, oft beschädigte Sitzmöglichkeit durch eine stabilere aus Metall bestehende ersetzt. Darüber hinaus wurde das Angebot durch zwei Jugendbänke am Rand des Platzes ergänzt.

In Diebis hat die Gemeinde Ebermannsdorf einen Ort der Begegnung geschaffen. Dort wurde neben dem Feuerwehrhaus, dem einzigen Treffpunkt des Dorfes, eine Sitzmöglichkeit im Freien geschaffen, zu der jeder Zugang hat. Dies soll den Austausch sowie den Zusammenhalt im Dorf stärken. Zudem wurde eine Esskastanie gepflanzt, deren Früchte von allen genutzt werden können.

Ensdorf
Das Kloster Ensdorf hat mithilfe des Regionalbudgets „Chillout-Liegen“ für den dortigen Klosterpark angeschafft. Der Außenbereich des Klosters kann sowohl von Besuchenden der Einrichtung als auch von BürgerInnen der Region genutzt werden. Die neuen drehbaren Sitz- und Liegemöglichkeiten stehen zum Ausruhen, für die Betrachtung der Natur und zum „Chillen“ bereit. Sie wurden an verschiedenen Stellen des Klosterparks platziert (u.a. bei Streuobstfläche, Kneippbecken und Volleyballfeld).

Es wurde weiterhin ein Projektantrag der Gemeinde Ensdorf bewilligt, der sich dem verbesserungsbedürftigen Zustand des Kirwa- und Bolzplatzes im Ortsteil Wolfsbach widmet. Dieser wurde mehrfach bei einer Beteiligungsveranstaltung der örtlichen Jugendlichen angesprochen. Um die Attraktivität des Ortes für diese Zielgruppe zu

erhöhen, haben die Wolfsbacher Vereine gemeinsam angepackt. Aufgrund der Lage des Kirwa- und Bolzplatzes am Vilstal-Radweg ist dieser für weitere Jugendliche der Region zugänglich.

Hohenburg
Stellvertretend für mehrere Hohenburger Vereine, die das Projekt unterstützen, hat der Verein Kirwaleit Hohenburg e.V. eine Förderung für die Anschaffung eines Festzelts erhalten. Die Hohenburger Kirchweih wird durch die enge Zusammenarbeit der örtlichen Vereine getragen. Mit dem neuen Zelt wird ein zentraler Ort der Begegnung für Jung und Alt geschaffen und somit der Zusammenhalt innerhalb der Marktgemeinde gestärkt. Die Neuanschaffung sichert die wetterunabhängige Durchführung von Vereinsaktivitäten und erhöht die Flexibilität bei künftigen Veranstaltungen im Außenbereich.

Kastl
Der Förderverein der Seyfried-Schweppermann-Grundschule Kastl hat mit Unterstützung des Regionalbudgets die Errichtung von Hochbeeten für den Schulgarten ermöglicht. Dadurch können die Schulkinder Obst und Gemüse anbauen, das Wachstum der Pflanzen dokumentieren und diese später ernten und gemeinsam verarbeiten. Dabei wird mit der Offenen Ganztagsschule der Grundschule Kastl (Nachmittagsbetreuung) sowie mit dem Verein für Gartenbau und Landespflege Kastl zusammengearbeitet.

Die bereits seit mehreren Jahren existierende Kinderfeuerwehr kann dank des Kleinprojekts der Feuerwehr Kastl künftig für praxisnahe Übungen ein Kinderfeuerwehrauto verwenden. Dieses wurde mit viel Eigenleistung von Mitgliedern der Feuerwehr eigenhändig ausgebaut. Es kann weiterhin für öffentliche Auftritte und Events sowie für die Vorbereitung auf die in mehreren Ortsteilen vorhandene Jugendfeuerwehr genutzt werden. Dadurch wird die langfristige Nachwuchsgewinnung sowie die nachhaltige Struktur der Feuerwehr in der Gemeinde unterstützt.

Dank einer Outdoor-Medienrückgabebox, dem Kleinprojekt der Gemeindebücherei Kastl, können die Leserinnen und Leser künftig an jedem Wochentag rund um die Uhr entliehene Bücher und Medien zurückgeben, ohne auf die Öffnungszeiten der Bücherei angewiesen zu sein. Die Rückgabebox steht als zusätzlicher Service allen NutzerInnen zur Verfügung und stellt einen weiteren Schritt in Richtung moderner und flexibler Ausleihe dar.

Rieden
Die Blaskapelle St. Georg Rieden hat mithilfe der Förderung das Kleinprojekt „Bläserklasse und Nachwuchsförderung in den Gemeinden“ umgesetzt. Dabei wurden robuste und wenig anfällige Instrumente für die Bläserklasse in der Grundschule angeschafft, die den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt werden. Dadurch werden musikalische Grundkenntnisse, Disziplin, Konzentration sowie weitere soziale und kognitive Effekte gefördert. Es profitieren Kinder aus Rieden und umliegenden

Gemeinden, die in der Grundschule unterrichtet werden. Die Bläserklasse wird bei Veranstaltungen vor Ort öffentlich auftreten.

Ursensollen
Die Gemeinde Ursensollen hat dank des Regionalbudgets Planeten- oder Sonnenliegen neben dem Planetarium aufgestellt. Diese können tagsüber als Sonnenliegen genutzt werden und dienen nachts zur Beobachtung der Sterne. Mithilfe der drehbaren Liegen wird ein zusätzliches Angebot geschaffen, bequem den Sternenhimmel zu erkunden und den Ausblick zu genießen.

Gemeindeübergreifendes Projekt
Der Verein Naturpark Hirschwald e.V. konnte das Regionalbudget für die Erstellung von Naturtagebüchern nutzen. Diese sind in kindgerechter Sprache verfasst und vermitteln Wissen zur heimischen Natur. Sie können individuell und auf kreative Art und Weise befüllt werden. Kinder sollen so dazu motiviert werden, die Heimat und deren Natur zu erforschen und zu entdecken. Die Naturtagebücher werden u.a. von örtlichen Grundschulen, Vereinen der Region mit Kindergruppen sowie von Junior Rangern genutzt.

Schmidmühlen
Aus dem Gemeindebereich von Schmidmühlen kam im Jahr 2026 nur ein Projektantrag, der sich bei der Auswahl der diesjährigen Kleinprojekte leider nicht gegen die übrigen Projekte durchsetzen konnte. Daher ergeht an dieser Stelle ein besonderer Aufruf, damit im nächsten Jahr auch der Markt Schmidmühlen vom Regionalbudget profitieren kann.

Aufruf zur Einreichung von Förderanfragen für das Regionalbudget 2027

Die ILE Oberpfälzer Jura startet in die zweite Förderrunde des Regionalbudgets. Für das Jahr 2027 stehen der Region bis zu 75.000 Euro zur Verfügung. Ab Anfang November können Projektideen eingereicht werden!

Die ILE Oberpfälzer Jura kann im Jahr 2027 Kleinprojekte mit bis zu 10.000 Euro pro Projekt fördern. 90 Prozent der Förderung kommen vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz, die restlichen 10 Prozent trägt die jeweils profitierende Gemeinde. Ein Kleinprojekt im Sinne des Regionalbudgets ist ein Vorhaben mit Bruttokosten zwischen 2.000 Euro und 20.000 Euro. Die tatsächlich entstandenen Kosten werden mit bis zu 80 Prozent bezuschusst, maximal jedoch mit 10.000 Euro pro Projekt. Ein Anspruch auf Gewährung einer Zuwendung besteht nicht.

Wer kann einen Antrag stellen? Antragsberechtigt sind Kommunen, Vereine, Verbände, Privatpersonen und Unternehmen aus den acht ILE-Mitgliedsgemeinden Ammerthal, Ebermannsdorf, Ensdorf, Hohenburg, Kastl, Rieden, Schmidmühlen und Ursensollen.

Wichtige Voraussetzungen: Das Projekt darf noch nicht begonnen sein und muss bis spätestens 20. September 2027 nachweislich abgeschlossen sein. Gefördert werden Maßnahmen, die darauf abzielen, den ländlichen Raum als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum zu sichern und weiterzuentwickeln.

So läuft die Projektauswahl: Die Förderanfragen müssen bis spätestens Sonntag, 24. Januar 2027 bei der verantwortlichen Stelle Markt Kastl (Marktplatz 1, 92280 Kastl) eingegangen sein. Alle Projektanträge werden geprüft und anschließend durch ein Entscheidungsgremium bewertet. Grundlage sind festgelegte Auswahlkriterien (s. oben). Aus der Bewertung ergibt sich die Reihenfolge der Projekte, die im Rahmen des Regionalbudgets gefördert werden können.

Mehr Infos zur Förderung und Antragstellung sowie Beispiele aus dem Jahr 2026 finden Sie auf der Homepage der ILE Oberpfälzer Jura (www.ile-oberpfaelzer-jura.de).

Die ILE Oberpfälzer Jura freut sich auf Ihre Projektideen. Es hilft Ihnen gerne die Umsetzungsbegleitung Franziska Sippl (info@ile-oberpfaelzer-jura.de; 015567 264966) bei Fragen zum Regionalbudget sowie bei der Antragstellung.

Text: Franziska Sippl, Umsetzungsbegleiterin der ILE Oberpfälzer Jura